

lilien.gelaber #37



Platz 9 und 10.000 Mitglieder

Es wird eine harte Saison. 13 Ex-Bundesligisten, darunter die 3 Aufsteiger, dazu der 2-malige Aufstiegsrelegationist Kiel, immer ambitionierte Heidenheimer und Sandhausen, die stark aufgerüstet haben.

Traditionsmannschaften pur, allen voran Schalke und der HSV. Und Werder Bremen, das zum Frühlingsanfang 2022 den Titel des Vereins mit den meisten Erstliga-Spielen an Bayern München verlieren wird. Düsseldorf, Nürnberg, Hannover wollen auch wieder eins höher.

Aufsteigen werden die Lilien also sicher nicht, obwohl Torsten Lieberknecht weiß, wie das geht. Er weiß aber auch, wie sich man sich als Absteiger fühlt. Im Grunde gilt es zu vermeiden, überhaupt in die Nähe des Abstiegssumpfs zu geraten. Nicht auszudenken, wenn die Einweihungsparty fürs fertige Stadion 2022 in der 3. Liga stattfinden müsste. Und die schön gestilten 21/22er-Trikots als Absteigertrikots für die Fans untragbar würden.

Gut ist, dass der Kader schon vor dem 1. Spieltag quantitativ steht. Ob qualitativ Lücken bleiben, wird sich zeigen. Es wäre vermessen zu erwarten, dass gleich alles so klappt, wie am Ende der Vorsaison. Schließlich ist die Stammbesetzung der kompletten Mittelachse weg, die beiden Innenverteidigern, beide 6er und der unumstritten beste Stürmer der 2. Liga, jedenfalls in der alten Saison.

Die beiden ersten Spiele der neuen gegen zwei Mitbewerber um den 9. Platz und das Pokalspiel beim Meister von 1966 werden zeigen, wohin die Richtung geht.

Ein Auftaktheimsieg gegen den Jahn wäre da eigentlich Pflicht gewesen. Doch dann schlug Covid 19 3x zu und verbannte zusätzlich 5 weitere Spieler in Quarantäne. So verfolgten am 100. Stadiongeburtstag ein paar Hundert weniger als die 4.786 zugelassene Fans eine schlussendlich verdiente 0:2 Niederlage. Nach gutem Auftakt mit Pfostenschuss von Berko war mit dem 0:1 in der 21. Minute im Grunde schon der Stecker gezogen. Zu viele Fehlpässe gegen emotionslose Regensburger, die nach einer Stunde lieber den Deckel drauf machten, als sich um den Fairnesspreis zu bewerben.

Fazit: Abhaken, gesund werden oder bleiben, weitermachen und auf die Unterstützung der Fans vertrauen. Schön wärs, wenn mal wieder so viele ins Stadion dürften, wie die Lilien im Lauf der Saison an Mitgliedern haben wollen. Allez les bleus! ALAIN BLÖ

- 30.7., 18:30 Uhr, Karlsruher SC (A)
- 7.8., 18:00 München (A), Pokal
- 14.8., FC Ingolstadt (H)
- 21.8., Hamburger SV (A)
- 28.8., Hannover 96 (H)

www.sv98.de

Die Erde wirds überleben

Darmstadt-Glosse #156

Darmstadt hat erstmalig eine Bürgermeisterin, sagt meine Mutter. Wurde auch Zeit, sag ich, andere Städte hatten das schon früher. Und sie ist auch noch grün, sagt meine Mutter. Vor allem, sag ich, es ist Barbara Akdeniz, und niemand wird bestreiten, dass sie eine gute Wahl ist. Ich jedenfalls nicht, sagt mein Vater, wobei ich in Sachen Einmaligkeit hinzufügen möchte, dass Darmstadt schon mal ne einmalige Kämmerin hatte, und das immerhin schon vor mehr als einem Vierteljahrhundert. Und, ja Papa, sag ich, das war die SPD damals. Aber mit unrühmlichem Ende, sagt meine Mutter.

Abgänge kriegen die Jungs irgendwie besser hin, sagt mein Vater. Meinst du Jogi Löw oder Toni Kroos, frag ich. Er meint bestimmt Rafael Reiber, sagt meine Mutter. Genau, sagt mein Vater, das hatte doch Stil. Stimmt, sag ich, und diesmal nicht nur körperliche Größe. Ansonsten aber ein ziemlich fragwürdiges Abwahl-Theater, sagt mein Vater, nicht so gut fürs kommunale Klima. Darmstadt wirds überleben, sagt meine Mutter. Zwischendrin hatte offenbar sogar der OB den Überblick verloren, sag ich. Ah ja, sagt meine Mutter, wieso?

Ein Vorratsbeschluss wäre gar nicht nötig gewesen, sag ich. Hätte man jederzeit machen können, sagt mein Vater, die Änderung der Hauptsatzung für noch einen Dezernenten. Und du, sagt meine Mutter, hättest das natürlich gewusst. Nö, sagt mein Vater, aber ich bin ja auch nicht OB. Zum Glück nicht, sagt meine Mutter. Zum Glück, sag ich, wars bei der letzten Stavo dann ja bekannt. Wieso zum Glück, fragt mein Vater. Stell dir doch mal vor, sag ich, was das für ein Stress gewesen wäre für die arme Stadtverordnete mit ihrem Kind. Und für den Babysitter erst, sagt meine Mutter.

Politische Ehrenämter sind halt nicht wirklich barrierefrei, sag ich. In Sachen Kompetenz weitgehend schon, sagt mein Vater. Im Ernst, sagt meine Mutter, wie viele Frauen kandidieren erst gar nicht für ein Stavo-Mandat, weil sie hauptverantwortlich die Kinderbetreuung an der Backe haben? Wie viele Stadtverordnete, fragt mein Vater, haben denn überhaupt noch betreu-



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat.

Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach:

t.nivea@frizzmag.de

ungsbedürftige Kinder, Männer wie Frauen? Gute Frage, sagt meine Mutter.

Das liegt am Altersschnitt der Fraktionen, sagt mein Vater. Ich hab mal recherchiert, sag ich, die Grünen sind im Schnitt 45 Jahre, die CDU knapp 46 und Volt unschlagbare knappe 27 Jahre jung im Schnitt. Die haben ja fast noch selbst Anspruch auf Kindergeld, sagt mein Vater. Die SPD kommt gleich danach, sag ich, sind mit gut 36 ziemlich genau in der Mitte zwischen Volt und Grünen. Kein Wunder, sagt mein Vater, dass die Grünen nicht mit der SPD und Volt koalitiert haben. Ja, sag ich, da hätten sie ziemlich alt ausgesehen.

Der hauptamtliche Magistrat, sagt mein Vater, sieht gerade am ältesten aus. Wieso, fragt meine Mutter. Altersschnitt 56 geht ja noch, sag ich, aber das meinst du wohl nicht? Nee, sagt mein Vater, weil die gerade nur zu viert

sind, obwohl sie eigentlich zu sechst sein wollen, und außerdem drei Männer und nur eine Frau. Sie werdens überleben, sag ich. Heißt, sagt meine Mutter, Volt und die CDU müssen jeweils ne Frau stellen. Mal schauen, sag ich, was der September so bringt.

Erst mal Ernüchterung, sagt mein Vater, Laschet wird Kanzler und macht ne Deutschland-Koalition ohne die Grünen, 3 Grad Erderwärmung garantiert. Sehr schwarzer Humor, sag ich, ob Deutschland das überlebt? Es geht noch schwärzer, sagt mein Vater. Kann ich mir denken, sagt meine Mutter, Flutwellen, Corona-Wellen, Mutanten, ich weiß doch, wie du tickst. Genau, sagt mein Vater, der Inzidenzwert steigt wieder, in Darmstadt wegen der vielen Welterbebesucher auf über 500.

Und mit dem 48 Millionen Jahre alten Vogel, sag ich, den sie jetzt in der Grube Messel ausgegraben haben, wurde ein neues Virus freigelegt, das die nächste Pandemie auslöst. So ähnlich, sagt mein Vater. Und was sagt uns das alles, fragt meine Mutter. Wir müssen positiv denken, sagt mein Vater, die Erde wird das alles überleben. Verstehe, sag ich, und die Reichsten der Menschheit auch. Genau, sagt mein Vater, und gerne auch die letzte Darmstädter Bürgermeisterin.